

Hunter®

Insektizid

Wirkstoff:	50 g/kg Lambda-Cyhalothrin (5,0 Gew-%)	
Formulierung:	Emulgierbares Granulat (EG)	
Bienen:	nicht bienengefährlich (B4)	
Artikelnummer/ Packungsgröße:	18128	12 x 600 g Flasche
	18144	4 x 3 kg Kanister
Piktogramm:	GHS07, GHS09	
Signalwort:	Achtung	



006387-00/00
006387-60

Pyrethroid-haltiges Insektizid zur Bekämpfung von beißenden und saugenden Insekten im Ackerbau und in Spezialkulturen.

GEBRAUCHSANLEITUNG

Wirkungsweise

Hunter ist ein synthetisches Pyrethroid, das den Wirkstoff Lambda-Cyhalothrin enthält. Lambda-Cyhalothrin gehört zu den Pyrethroiden (IRAC Klasse 3A). Das Präparat wirkt als Kontakt- und Fraßmittel gegen saugende und beißende Insekten. Nach erfolgter Aufnahme verteilt sich der Wirkstoff im gesamten Körper des Insekts. Es kommt zu einer dauerhaften Öffnung der Na⁺-Kanäle der Nervenzellen, wodurch das Insekt gelähmt wird und anschließend stirbt. Bereits kurz nach Aufnahme ist das Insekt in der Regel bewegungsunfähig. Darüber hinaus besitzt der Wirkstoff eine Repellent-Wirkung, deren Dauer allerdings von den äußeren Faktoren, wie beispielsweise Zuflug, abhängig ist. Die Anfangswirkung setzt i.d.R. rasch ein. Eine gründliche Benetzung ist erforderlich, da der Wirkstoff nicht systemisch wirkt, also innerhalb der Pflanze nicht verlagert wird.

Wirkungsmechanismus (IRAC-Gruppe)

Lambda-Cyhalothrin : 3A

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete

Pflanzen/Objekte	Schadorganismen/Zweckbestimmung
Ackerbohne	Beißende und saugende Insekten
Ackerbohne (zur Saatguterzeugung)	Beißende und saugende Insekten
Buschbohne	Beißende und saugende Insekten
Erbse	Beißende und saugende Insekten
Erdbeere (Vermehrungsanlagen)	Beißende und saugende Insekten (ausgenommen Erdbeerblütenstecher)
Futtererbse	Beißende und saugende Insekten
Futtererbse (zur Saatguterzeugung)	Beißende und saugende Insekten
Futterrübe, Zuckerrübe	Saugende Insekten, Rübenfliege
Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen)	Blattläuse, Blattläuse als Virusvektoren, Fritfliege (<i>Oscinella frit</i>), Getreidewickler (<i>Cnephasia pumicana</i>), Getreidewanze (<i>Eurygaster maura</i>), Getreidehähnchen (<i>Oulema lichenis</i>), Thripse (<i>Thrips sp.</i>)
Gräser (zur Saatguterzeugung)	Beißende und saugende Insekten
Hülsengemüse (Verwendung als Trockengemüse)	Beißende und saugende Insekten

Pflanzen/Objekte	Schadorganismen/Zweckbestimmung
Kartoffel	Blattläuse
Kartoffel (Pflanzkartoffel)	Blattläuse als Virusvektoren
Krambe	Beißende und saugende Insekten
Leindotter	Beißende und saugende Insekten
Mais	Fritfliege (<i>Oscinella frit</i>)
Möhre	Beißende und saugende Insekten (ausgenommen Möhrenfliege)
Radieschen, Meerrettich, Rettich	Beißende Insekten
Raps	Blattläuse, Großer Rapsstängelrüssler (<i>Ceutorhynchus napi</i>), Gefleckter Kohltrieb- rüssler (<i>Ceutorhynchus quadridens</i>), Kohlschoten- rüssler (<i>Ceutorhynchus assimilis</i>), Kohlschoten- mücke (<i>Dasineura brassicae</i>), Rapsdflö- h (<i>Psylloides chrysocephala</i>), Rapsglanzkäfer (<i>Meligethes aeneus</i>)
Senf	Beißende und saugende Insekten
Speiserüben (Stoppelrübe, Mairübe etc.), Beten (Rote, Gelbe, Weiße Bete), Kohlrübe	Beißende Insekten
Speisezwiebel	Saugende Insekten
Teekräuter	Beißende und saugende Insekten
Wiesen und Weiden (Neueinsaat oder Nachsaat)	Fritfliege (<i>Oscinella frit</i>)
Zuckermais	Fritfliege (<i>Oscinella frit</i>)

Wirkungsspektrum

sehr gut bis gut bekämpfbar

Beißende und saugende Insekten.

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Durch Temperaturen von > 25 °C kann die Wirksamkeit von Pyrethroiden eingeschränkt werden.

Anwendung

ACKERBAU

Pflanzen/-erzeugnisse:	Ackerbohne (zur Saatguterzeugung)
Schadorganismus/ Zweckbestimmung:	Beißende und saugende Insekten
Anwendungsbereich:	Freiland
Anwendungszeitpunkt:	nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf
Max. Zahl der Behandlungen:	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	150 g/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	7 Tage

Pflanzen/-erzeugnisse:	Ackerbohne
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Beißende und saugende Insekten
Anwendungsbereich:	Freiland
Anwendungszeitpunkt:	nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	150 g/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	7 Tage

VV603 Keine Verwendung behandelter Pflanzen als Grünfutter.

Pflanzen/-erzeugnisse:	Futtererbse (zur Saatguterzeugung)
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Beißende und saugende Insekten
Anwendungsbereich:	Freiland
Anwendungszeitpunkt:	nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	150 g/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	7 Tage

Pflanzen/-erzeugnisse:	Futtererbse
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Beißende und saugende Insekten
Anwendungsbereich:	Freiland
Anwendungszeitpunkt:	nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	150 g/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	7 Tage

VV603 Keine Verwendung behandelter Pflanzen als Grünfutter.

Pflanzen/-erzeugnisse:	Futterrübe, Zuckerrübe
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Saugende Insekten, Rübenfliege
Anwendungsbereich:	Freiland
Anwendungszeitpunkt:	nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf

Max. Zahl der Behandlungen:	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	150 g/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	28 Tage

WW7091 Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Pflanzen/-erzeugnisse:	Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen)
Schadorganismus/ Zweckbestimmung:	Blattläuse
Anwendungsbereich:	Freiland
Anwendungszeitpunkt:	Frühjahr nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf

Max. Zahl der Behandlungen:	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	150 g/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	35 Tage

VV603 Keine Verwendung behandelter Pflanzen als Grünfutter.

Pflanzen/-erzeugnisse:	Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen)
Schadorganismus/ Zweckbestimmung:	Blattläuse als Virusvektoren
Anwendungsbereich:	Freiland
Anwendungszeitpunkt:	Herbst nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf

Max. Zahl der Behandlungen:	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	150 g/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	35 Tage

VV603 Keine Verwendung behandelter Pflanzen als Grünfutter.

Pflanzen/-erzeugnisse:	Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen)
Schadorganismus/ Zweckbestimmung:	Fritfliege (<i>Oscinella frit</i>)
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	BBCH 11 - 13

Anwendungszeitpunkt:	1. bis 3. Laubblatt entfaltet
Max. Zahl der Behandlungen:	nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf
Anwendungstechnik:	In der Anwendung: 1
Aufwandmenge:	In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Wasseraufwandmenge:	Spritzen
Wartezeit:	150 g/ha
	200 - 400 l/ha
	35 Tage

VV603 Keine Verwendung behandelter Pflanzen als Grünfutter.

Pflanzen/-erzeugnisse:	Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen)
Schadorganismus/ Zweckbestimmung:	Getreidewickler (<i>Cnephasia pumicana</i>), Getreidewanze (<i>Eurygaster maura</i>), Getreidehähnchen (<i>Oulema lichenis</i>)
Anwendungsbereich:	Freiland
Anwendungszeitpunkt:	Frühjahr nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf
Max. Zahl der Behandlungen:	In der Anwendung: 1
Anwendungstechnik:	In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Aufwandmenge:	Spritzen
Wasseraufwandmenge:	150 g/ha
Wartezeit:	200 - 400 l/ha
	35 Tage

VV603 Keine Verwendung behandelter Pflanzen als Grünfutter.

Pflanzen/-erzeugnisse:	Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen)
Schadorganismus/ Zweckbestimmung:	Thripse (<i>Thrips sp.</i>)
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	Ab Beginn des Ähren- /Rispschiebens (ab BBCH 51)
Anwendungszeitpunkt:	nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf
Max. Zahl der Behandlungen:	In der Anwendung: 1
Anwendungstechnik:	In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Aufwandmenge:	Spritzen
Wasseraufwandmenge:	150 g/ha
Wartezeit:	200 - 400 l/ha
	35 Tage

VV603 Keine Verwendung behandelter Pflanzen als Grünfutter.

Pflanzen/-erzeugnisse:	Gräser (zur Saatguterzeugung)
Schadorganismus/ Zweckbestimmung:	Beißende und saugende Insekten
Anwendungsbereich:	Freiland
Anwendungszeitpunkt:	nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf

Max. Zahl der
Behandlungen: In der Anwendung: 1
In der Kultur bzw. je Jahr: 1

Anwendungstechnik: Spritzen

Aufwandmenge: 150 g/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartezeit: Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung (N).

VV212 Behandeltes Pflanzgut/Saatgut nicht verzehren und nicht verfüttern, auch nicht nach Verschnitt mit unbehandeltem Gut.

Pflanzen/-erzeugnisse: Kartoffel

Schadorganismus/ Zweckbestimmung: Blattläuse

Anwendungsbereich: Freiland

Anwendungszeitpunkt: nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf

Max. Zahl der
Behandlungen: In der Anwendung: 1
In der Kultur bzw. je Jahr: 1

Anwendungstechnik: Spritzen

Aufwandmenge: 150 g/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartezeit: 14 Tage

WW7091 Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Pflanzen/-erzeugnisse: Kartoffel (Pflanzkartoffel)

Schadorganismus/ Zweckbestimmung: Blattläuse als Virusvektoren

Anwendungsbereich: Freiland

Anwendungszeitpunkt: nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf

Max. Zahl der
Behandlungen: In der Anwendung: 1
In der Kultur bzw. je Jahr: 1

Anwendungstechnik: Spritzen

Aufwandmenge: 150 g/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartezeit: 14 Tage

WW750 Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

WW7091 Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

WW720 Die Übertragung des Y-Virus wird nicht immer in hinreichendem Maße verhindert.

Pflanzen/-erzeugnisse:	Krambe
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Beißende und saugende Insekten
Anwendungsbereich:	Freiland
Anwendungszeitpunkt:	nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	150 g/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung (N).

VV211 Behandelte Kulturen nicht als Lebens- oder Futtermittel verwenden, auch nicht nach Verschnitt mit unbehandeltem Erntegut.

Pflanzen/-erzeugnisse:	Leindotter
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Beißende und saugende Insekten
Anwendungsbereich:	Freiland
Anwendungszeitpunkt:	nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	150 g/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung (N).

VV211 Behandelte Kulturen nicht als Lebens- oder Futtermittel verwenden, auch nicht nach Verschnitt mit unbehandeltem Erntegut.

Pflanzen/-erzeugnisse:	Mais
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Fritfliege (<i>Oscinella frit</i>)
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	BBCH 11 - 13 1. bis 3. Laubblatt entfaltet
Anwendungszeitpunkt:	nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	150 g/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

Pflanzen/-erzeugnisse:	Raps
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Blattläuse
Anwendungsbereich:	Freiland
Anwendungszeitpunkt:	Frühjahr nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	150 g/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	56 Tage

VV603 Keine Verwendung behandelter Pflanzen als Grünfutter.

Pflanzen/-erzeugnisse:	Raps
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Großer Rapsstängelrüssler (<i>Ceutorhynchus napi</i>), Gefleckter Kohltriebrüssler (<i>Ceutorhynchus quadridens</i>), Kohlschotenrüssler (<i>Ceutorhynchus assimilis</i>)
Anwendungsbereich:	Freiland
Anwendungszeitpunkt:	Frühjahr nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	150 g/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	56 Tage

WW7091 Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

VV603 Keine Verwendung behandelter Pflanzen als Grünfutter.

Pflanzen/-erzeugnisse:	Raps
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Kohlschotenmücke (<i>Dasineura brassicae</i>)
Anwendungsbereich:	Freiland
Anwendungszeitpunkt:	Frühjahr nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	150 g/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	56 Tage

VV603 Keine Verwendung behandelter Pflanzen als Grünfutter.

Pflanzen/-erzeugnisse:	Raps
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Rapserdflö (<i>Psylloides chrysocephala</i>)
Anwendungsbereich:	Freiland
Anwendungszeitpunkt:	Frühjahr oder Herbst nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufwurf.
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	150 g/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	56 Tage

WW7091 Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

VV603 Keine Verwendung behandelter Pflanzen als Grünfutter.

Pflanzen/-erzeugnisse:	Raps
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Rapsglanzkäfer (<i>Meligethes aeneus</i>)
Anwendungsbereich:	Freiland
Anwendungszeitpunkt:	Frühjahr nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	150 g/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	56 Tage

WW7091 Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

VV603 Keine Verwendung behandelter Pflanzen als Grünfutter.

Pflanzen/-erzeugnisse:	Senf
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Beißende und saugende Insekten
Anwendungsbereich:	Freiland
Anwendungszeitpunkt:	nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufwurf
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1

Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	150 g/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	56 Tage

WW7091 Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

VV603 Keine Verwendung behandelter Pflanzen als Grünfutter.

Pflanzen/-erzeugnisse:	Wiesen und Weiden (Neueinsaat oder Nachsaat)
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Fritfliege (<i>Oscinella frit</i>)
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	BBCH 11 - 13 1. bis 3. Laubblatt entfaltet
Anwendungszeitpunkt:	nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	150 g/ha
Wasseraufwandmenge:	400 - 600 l/ha
Wartezeit:	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

GEMÜSEBAU

Pflanzen/-erzeugnisse:	Erbse
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Beißende und saugende Insekten
Anwendungsbereich:	Freiland
Anwendungszeitpunkt:	bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/ Schadorganismen
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	150 g/ha
Wasseraufwandmenge:	400 - 600 l/ha
Wartezeit:	7 Tage

Pflanzen/-erzeugnisse:	Buschbohne
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Beißende und saugende Insekten
Anwendungsbereich:	Freiland

Anwendungszeitpunkt:	bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/ Schadorganismen
Max. Zahl der Behandlungen:	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	150 g/ha
Wasseraufwandmenge:	400 - 600 l/ha
Wartezeit:	7 Tage

Pflanzen/-erzeugnisse:	Hülsengemüse (Verwendung als Trockengemüse)
Schadorganismus/ Zweckbestimmung:	Beißende und saugende Insekten
Anwendungsbereich:	Freiland
Anwendungszeitpunkt:	bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/ Schadorganismen
Max. Zahl der Behandlungen:	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	150 g/ha
Wasseraufwandmenge:	400 - 600 l/ha
Wartezeit:	7 Tage

Pflanzen/-erzeugnisse:	Möhre
Schadorganismus/ Zweckbestimmung:	Beißende und saugende Insekten (ausgenommen Möhrenfliege)
Anwendungsbereich:	Freiland
Anwendungszeitpunkt:	bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/ Schadorganismen
Max. Zahl der Behandlungen:	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	150 g/ha
Wasseraufwandmenge:	400 - 600 l/ha
Wartezeit:	14 Tage

Pflanzen/-erzeugnisse:	Radieschen, Meerrettich, Rettich
Schadorganismus/ Zweckbestimmung:	Beißende Insekten
Anwendungsbereich:	Freiland
Anwendungszeitpunkt:	bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/ Schadorganismen
Max. Zahl der Behandlungen:	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	150 g/ha
Wasseraufwandmenge:	400 - 600 l/ha

Wartezeit: 14 Tage

WW7091 Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Pflanzen/-erzeugnisse: Speiserüben (Stoppelrübe, Mairübe etc.), Beten (Rote, Gelbe, Weiße Bete), Kohlrübe

Schadorganismus/
Zweckbestimmung: Beißende Insekten

Anwendungsbereich: Freiland

Stadium der Kultur: nach dem Auflaufen

Anwendungszeitpunkt: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/
Schadorganismen

Max. Zahl der
Behandlungen: In der Anwendung: 1
In der Kultur bzw. je Jahr: 1

Anwendungstechnik: Spritzen

Aufwandmenge: 150 g/ha

Wasseraufwandmenge: 400 - 600 l/ha

Wartezeit: 28 Tage

Pflanzen/-erzeugnisse: Speisezwiebel

Schadorganismus/
Zweckbestimmung: Saugende Insekten

Anwendungsbereich: Freiland

Anwendungszeitpunkt: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/
Schadorganismen

Max. Zahl der
Behandlungen: In der Anwendung: 1
In der Kultur bzw. je Jahr: 1

Anwendungstechnik: Spritzen

Aufwandmenge: 150 g/ha

Wasseraufwandmenge: 400 - 600 l/ha

Wartezeit: 28 Tage

WW7091 Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Pflanzen/-erzeugnisse: Teekräuter

Schadorganismus/
Zweckbestimmung: Beißende und saugende Insekten

Anwendungsbereich: Freiland

Anwendungszeitpunkt: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/
Schadorganismen

Max. Zahl der Behandlungen:	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	150 g/ha
Wasseraufwandmenge:	400 - 600 l/ha
Wartezeit:	14 Tage

Pflanzen/-erzeugnisse:	Zuckermais
Schadorganismus/ Zweckbestimmung:	Fritfliege (<i>Oscinella frit</i>)
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	BBCH 11 - 13 1. bis 3. Laubblatt entfaltet
Anwendungszeitpunkt:	bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/ Schadorganismen

Max. Zahl der Behandlungen:	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	150 g/ha
Wasseraufwandmenge:	400 - 600 l/ha
Wartezeit:	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

OBSTBAU

Pflanzen/-erzeugnisse:	Erdbeere (Vermehrungsanlagen)
Schadorganismus/ Zweckbestimmung:	Beißende und saugende Insekten (ausgenommen Erdbeerblütenstecher)
Anwendungsbereich:	Vermehrungsanlage
Anwendungszeitpunkt:	bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/ Schadorganismen

Max. Zahl der Behandlungen:	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	150 g/ha
Wasseraufwandmenge:	400 - 600 l/ha
Wartezeit:	Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung (N).

VV600 Erntegut nicht verzehren.

Mischbarkeit

Hunter ist mit zahlreichen Herbiziden, Fungiziden, Wachstumsreglern und Blattdüngern mischbar. Bei Fragen zur Mischbarkeit rufen Sie bitte die Spiess-Urania Beratungs-Hotline (Tel.: 0800 8300 301) an.

Mischungen umgehend ausbringen. Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten. Für eventuell negative Auswirkungen von durch uns nicht empfohlenen Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

Ansetzen der Spritzbrühe

Nur so viel Spritzflüssigkeit ansetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen.

1. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen.
2. Rührwerk einschalten.
3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln!
4. Produkt über das Einspülsieb oder direkt in den Tank geben.
5. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben.
6. Tank mit Wasser auffüllen.
7. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Technik

Beim Ausbringen von **Hunter** ist auf eine gleichmäßige Verteilung der Spritzbrühe zu achten, besonders bei versteckt siedelnden Schädlingen. Überdosierung und Abdrift sind zu vermeiden.

Ausbringung der Spritzflüssigkeit

Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an. Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen. Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut sorgfältig aufrühren.

Restmengenverwertung

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen und Spülwasser der Spritzbrühe begeben. Eventuell auftretende Reste von Spritzbrühe und aus der Gerätereinigung nie in die Kanalisation oder im Freiland ablassen, sondern verdünnt auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

Reinigung

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gereinigt werden:

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche ausbringen.
 - Ca. 10-20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen.
- Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen. Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen. Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen.

Nachbau

Nach dem Einsatz von **Hunter** können im Rahmen der üblichen ackerbaulichen Fruchtfolge (auch bei vorzeitigem Umbruch) alle Kulturen nachgebaut werden.

Verträglichkeit

Hunter ist nach bisheriger Kenntnis in der angegebenen Dosierung voll verträglich.

Resistenzmanagement

Bei der Anwendung von Wirkstoffen aus der chemischen Klasse der Pyrethroide, zu denen auch Lambda-Cyhalothrin gehört, ist das Auftreten resistenter Schädlinge nicht auszuschließen. Unter besonders ungünstigen Umständen kann dies zu einer Minderwirkung führen. Sollte trotz empfehlungsgerechter Anwendung von Lambda-Cyhalothrin ein Wirkungsabfall festgestellt werden, ist sofort mit entsprechenden Insektiziden anderer Wirkstoffgruppen weiter zu behandeln. Im Falle eines Wirkungsrückgangs, der im Einzelfall nicht vorhersehbar ist, kann keine Haftung übernommen werden.

UMWELTVERHALTEN

Nutzorganismen

NB6623 Das Mittel darf in Mischung mit Fungiziden aus der Gruppe der Ergosterol-Biosynthese-Hemmer an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen befliegen werden, nur abends nach dem täglichen Bienenflug bis 23:00 Uhr angewendet werden, es sei denn, die Anwendung dieser Mischung an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen befliegen werden, ist ausweislich der Gebrauchsanleitung des Fungizids auch während des Bienenfluges ausdrücklich erlaubt. Bienenschutzverordnung vom 22. Juli 1992, BGBl. I S 1410, beachten.

NB6641 Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

NN400 Das Mittel wird als schädigend für Populationen relevanter Nutzorganismen eingestuft.

NN410 Das Mittel wird als schädigend für Populationen von Bestäuberinsekten eingestuft. Anwendungen des Mittels in die Blüte sollten vermieden werden oder insbesondere zum Schutz von Wildbienen in den Abendstunden erfolgen.

Wasserorganismen

NW262 Das Mittel ist giftig für Algen.

NW264 Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

Hinweise für den sicheren Umgang

Anwenderschutz

SB001 Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

SB110 Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten.

SB193 Das Pflanzenschutzmittel kann bei Kontakt mit der Haut (insbesondere des Gesichtes) ein Brennen oder ein Kribbeln hervorrufen, ohne dass äußerlich Reizerscheinungen sichtbar werden. Das Auftreten dieser Stoffwirkungen muss als Warnhinweis angesehen werden, eine weitere Exposition ist unbedingt zu vermeiden. Klingen die Symptome nicht ab oder treten weitere auf, muss ein Arzt aufgesucht werden.

SF245-01 Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten.

SS110 Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

SS2101 Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen

NW468 Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

NW605-1 Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten.
Reduzierte Abstände: 50 % : 10m, 75 % : 5m, 90 % : 5m

NW606 Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.
Abstand bei konventioneller Anwendungstechnik: 20 m

NT108 Bei der Anwendung des Mittels muss ein Abstand von mindestens 5 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) eingehalten werden. Zusätzlich muss die Anwendung in einer darauf folgenden Breite von mindestens 20 m mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 75 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist weder der Einsatz verlustmindernder Technik noch die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind. Bei der Anwendung des Mittels ist ferner die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m nicht erforderlich, wenn die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) nachweislich auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen angelegt worden sind.

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Allgemeine Hinweise

Kontaminierte Kleidung und Schuhe ausziehen und vor Wiederverwendung gründlich reinigen. Bei anhaltenden Beschwerden Arzt hinzuziehen.

Nach Einatmen

Betroffene Person aus der Gefahrenzone bringen. Für Frischluft sorgen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten.

Nach Hautkontakt

Sofort abwaschen mit Wasser und Seife.

Nach Augenkontakt

Kontaktlinsen entfernen. Auge unter Schutz des unverletzten Auges 10 - 15 Minuten unter fließendem Wasser bei weitgespreizten Lidern spülen. Augenärztliche Behandlung.

Nach Verschlucken

Sofort ärztlichen Rat einholen. Mund gründlich mit Wasser spülen. Kein Erbrechen einleiten. Bewusstlosen Personen darf nichts eingeblóbt werden.

Lagerung

Produkt so lagern, dass Betriebsfremde und Kinder keinen Zugang haben. Behälter trocken, dicht geschlossen halten und an einem kühlen, gut gelüfteten Ort aufbewahren. Nicht zusammen mit Arzneimitteln, Lebensmitteln und Futtermitteln lagern.

Entsorgung

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden. Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen mit der Marke PAMIRA® sind an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA mit separiertem Verschluss abzugeben. Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter www.pamira.de.

Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

Einstufung und Kennzeichnung gemäß CLP

Piktogramm: GHS07, GHS09

Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise:

H302+H332 Gesundheitsschädlich bei Verschlucken oder Einatmen.

H315 Verursacht Hautreizungen.

H319 Verursacht schwere Augenreizung.

H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweise:

P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P260 Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol nicht einatmen.

P264 Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P301+P310 BEI VERSCHLUCKEN: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.

P304+P340 BEI EINATMEN: Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.

P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

P403+P233 An einem gut belüfteten Ort aufbewahren. Behälter dicht verschlossen halten.

P501 Inhalt/Behälter der Problemabfallsorgung zuführen.

Ergänzende Kennzeichnungselemente:

EUH 401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern).

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Haftung

Die Angaben entsprechen dem heutigen Stand unserer Kenntnisse und sollen über die Präparate und deren Anwendungsmöglichkeiten informieren. Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung sind die Präparate für die empfohlenen Zwecke geeignet. Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung der Produkte in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung eines Pflanzenschutzmittels jedoch außerhalb unseres Einflusses liegen, haften wir nicht für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Anwendung der Produkte. Eine Vielzahl von Faktoren sowohl örtlicher wie auch regionaler Natur, wie z.B. Witterungs- und Bo-

denverhältnisse, Pflanzensorten, Anwendungstermin, Applikationstechnik, Resistenzen, Mischungen mit anderen Produkten etc., können Einfluss auf die Wirkung des Produktes nehmen. Dies kann unter ungünstigen Bedingungen zur Folge haben, dass eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produktes oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden kann. Für derartige Folgen können der Vertreiber oder Hersteller nicht haften.

Hunter®: reg. WZ Spiess-Urania Chemicals GmbH
PAMIRA®: reg. IVA (Industrieverband Agrar)

Sicherheitsdatenblatt